# Baumpflege im Garten: Selber machen oder Profi beauftragen?

Bäume sind das Herzstück vieler Gärten. Sie spenden Schatten, prägen das Bild und bieten Lebensraum für Tiere. Doch ihre Pflege wirft immer wieder dieselbe Frage auf: Kann ich Kronenpflege, Erhaltungsschnitt und Totholzentfernung selbst erledigen, oder gehört das in die Hände eines Fachbetriebs? Die Antwort hängt von mehreren Faktoren ab, die jeder Gartenbesitzer für sich abwägen sollte.

## Was bei der Baumpflege im Garten wirklich zählt

Ein gesunder Baum braucht regelmäßige Aufmerksamkeit. Der Schnittzeitpunkt spielt eine große Rolle: Während manche Gehölze einen Rückschnitt im Spätwinter vertragen, reagieren andere empfindlich auf Eingriffe während des Saftflusses. Auch die Art des Schnitts unterscheidet sich. Der Erhaltungsschnitt erhält die natürliche Form und fördert die Pflanzengesundheit. Der Formschnitt dagegen zielt auf eine bestimmte Wuchsform ab, etwa an Hecken oder Formgehölzen. Beides erfordert Wissen über das jeweilige Baumwachstum.

Ein häufiger Fehler ist das Entfernen von Totholz. Trockene Äste können bei Wind abbrechen und Schäden verursachen. Deshalb ist die Verkehrssicherheit ein zentrales Argument für eine professionelle Baumpflege. Ein Fachbetrieb beurteilt, ob ein Ast wirklich tot ist oder ob er noch als Lebensraum für Insekten dient. Wer selbst zur Säge greift, entfernt oft mehr als nötig und schadet dem Baum.

## Selbst pflegen: Was ist machbar?

Kleinere Arbeiten an jungen Bäumen oder in Bodennähe lassen sich mit der richtigen Ausrüstung selbst erledigen. Ein sauberer Schnitt mit scharfer Gartenschere oder einer leichten Astsäge entfernt unerwünschte Triebe oder korrigiert die Krone. Dabei gilt: Nie mehr als ein Drittel der Krone auf einmal entfernen, sonst stresst das den Baum. Der beste Zeitpunkt für solche Eingriffe ist der späte Herbst oder der zeitige Frühling, wenn der Baum in der Ruhephase ist.



Ein weiterer Bereich, den Hobbygärtner übernehmen können, ist das regelmäßige Kontrollieren auf Schädlinge oder Pilzbefall. Auffällige Veränderungen an Blättern oder Rinde deuten auf Probleme hin. Wer frühzeitig reagiert, kann oft mit einfachen Mitteln gegensteuern. Auch das Mulchen der Baumscheibe und eine angepasste Bewässerung in Trockenperioden fördern die Vitalität des Baums.

Doch die Grenzen des Machbaren sind schnell erreicht. Sobald die Leiter zum Einsatz kommt oder die Säge über Kopf arbeitet, steigt das Verletzungsrisiko erheblich. Äste, die dicker als ein Arm sind, lassen sich ohne Seiltechnik kaum kontrolliert ablassen. Ein falscher Schnitt kann zudem die Wundheilung des Baums beeinträchtigen und Krankheitserregern Tür und Tor öffnen.

## Wann ein Fachbetrieb die richtige Wahl ist

Professionelle Baumpfleger verfügen über spezielle Ausrüstung und eine fundierte Ausbildung. Sie beurteilen den Gesundheitszustand eines Baums genau und wählen die passende Schnitttechnik. Besonders bei alten oder großen Bäumen ist ihr Einsatz kaum zu ersetzen. Die Kronenpflege an einer ausgewachsenen Eiche oder Linde erfordert nicht nur Kraft, sondern auch Erfahrung im Umgang mit der Statik des Baums.

Ein weiterer Punkt ist die Haftung. Wenn ein Ast auf das Nachbargrundstück fällt oder das Auto beschädigt, haftet der Verursacher. Wer selbst in der Krone arbeitet, trägt das volle Risiko. Ein Fachbetrieb ist versichert und kennt die Vorschriften zur Verkehrssicherheit. Das gilt besonders für Bäume, die an öffentlichen Wegen oder Straßen stehen. Hier schreibt der Gesetzgeber regelmäßige Kontrollen vor, die nur ein Sachkundiger durchführen darf.

Bartos Garten- und Landschaftsbau übernimmt solche anspruchsvollen Aufgaben. Das Unternehmen aus Hagen plant, baut und pflegt private Gärten sowie gewerbliche Außenanlagen. Bei der Baumpflege im Garten setzt es auf fachgerechte Methoden, die den Baum langfristig gesund halten. Wer also einen großen Baum im Garten hat oder unsicher ist, ob ein Ast noch standsicher ist, sollte lieber einen Profi hinzuziehen.

### Die Wahl des richtigen Zeitpunkts

Der Schnittzeitpunkt beeinflusst, wie der Baum auf den Eingriff reagiert. Für die meisten Laubbäume ist der Winter ideal, weil der Saft stillsteht und die Wunden schneller trocknen. Steinobst wie Kirsche oder Pflaume schneidet man besser im Sommer nach der Ernte, um Pilzinfektionen zu vermeiden. Ein Fachbetrieb kennt diese Feinheiten und plant die Arbeiten entsprechend der Gartensaison.

GALABAU MIT

SEIT 80 JAHREN

Wer selbst Hand anlegt, sollte sich vorher informieren, welcher Schnitt für den jeweiligen Baum empfohlen wird. Eine falsche Schnittführung kann dazu führen, dass der Baum austreibt, wo er es nicht soll, oder dass er seine natürliche Krone verliert. Im Zweifel hilft ein Blick in ein gutes Gartenbuch oder ein Gespräch mit einem Fachmann.

## Kosten und Aufwand im Vergleich

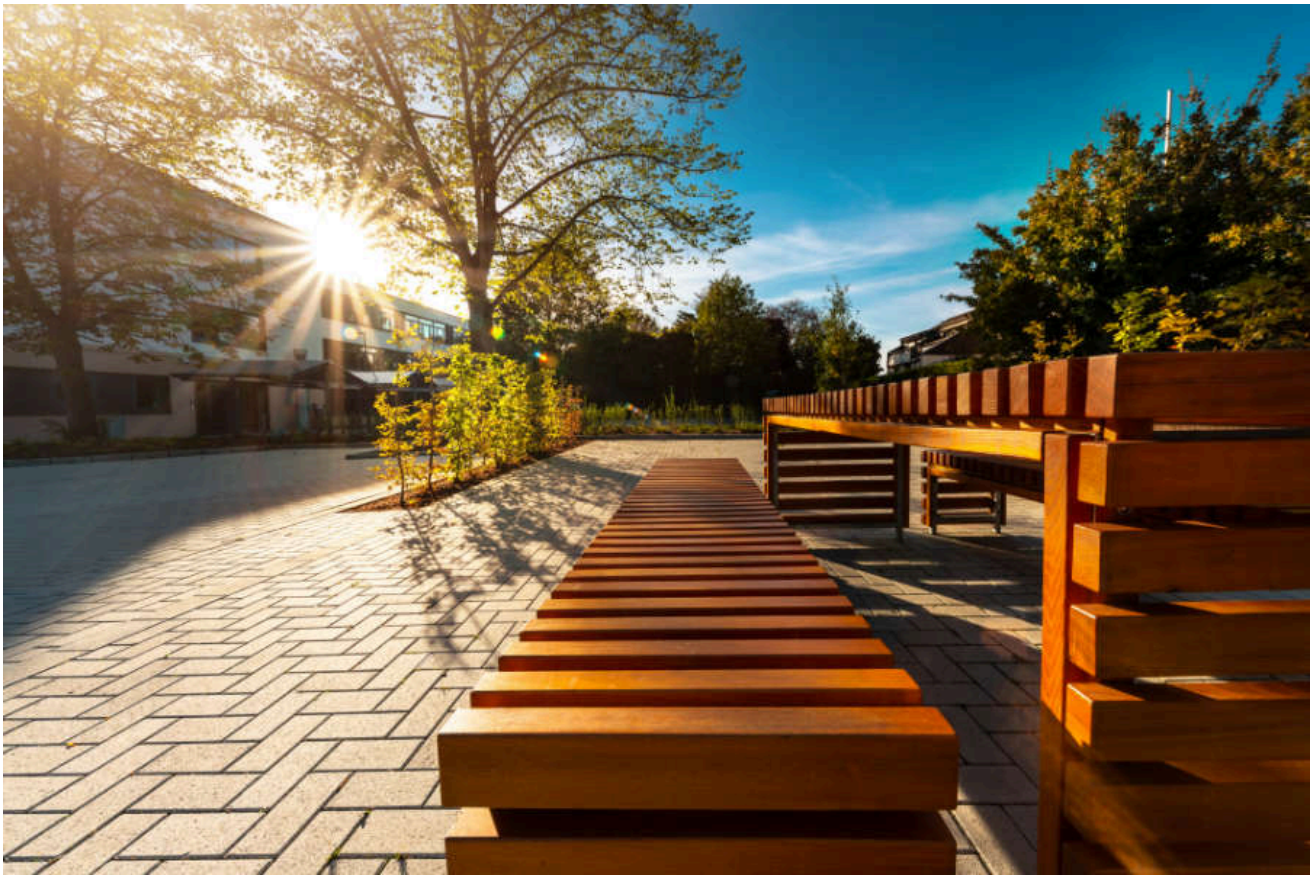
Selbstverständlich spart man durch Eigenleistung Geld für die Arbeitszeit. Dafür investiert man eigene Zeit und muss die nötige Ausrüstung anschaffen oder leihen. Eine gute Astsäge, eine stabile Leiter und Schutzausrüstung kosten schnell einige hundert Euro. Bei größeren Bäumen kommt man um eine Motorsäge und Seiltechnik nicht herum. Der Aufwand für die Entsorgung des Schnittguts kommt noch hinzu.

Ein Fachbetrieb kalkuliert die Anfahrt, die Arbeitszeit und die Entsorgung in seinem Angebot. Dafür erledigt er die Arbeit oft schneller und sauberer. Zudem entfällt das Risiko, sich zu verletzen oder den Baum zu schädigen. Auf lange Sicht kann ein professioneller Schnitt sogar die Kosten für spätere Baumsanierungen senken, weil der Baum gesünder bleibt und seltener nachgeschnitten werden muss.

Bartos Garten- und Landschaftsbau berät vor Ort, welche Maßnahmen wirklich nötig sind und was man getrost selbst machen kann. So vermeidet man unnötige Ausgaben und behält dennoch die Sicherheit im Blick.

## Fazit: Eine Frage der Größe und des Risikos

Die Entscheidung, ob man die Baumpflege im Garten selbst übernimmt oder einen Fachbetrieb beauftragt, hängt vor allem von der Größe des Baums und der eigenen Erfahrung ab. Kleine Bäume, die man vom Boden aus erreicht, lassen sich mit etwas Grundwissen gut selbst pflegen. Sobald die Leiter hoch hinaus muss oder dicke Äste zu bearbeiten sind, ist der Profi die sicherere Wahl. Auch bei Bäumen, die in der Nähe von Gebäuden oder Wegen stehen, sollte man auf Nummer sicher gehen.



Ein gesunder Baum belohnt den Aufwand mit reichem Schatten und schöner Blüte. Ob man die Arbeit selbst macht oder delegiert, bleibt am Ende eine persönliche Abwägung zwischen Zeit, Können und Sicherheitsgefühl. Wer unsicher ist, holt sich am besten eine fachliche Einschätzung ein - das schützt den Baum und den Geldbeutel gleichermaßen.

Die Gartensaison bietet jedes Jahr aufs Neue Gelegenheit, den Bäumen die Pflege zu geben, die sie brauchen. Mit dem richtigen Ansatz bleibt der Garten eine Oase der Ruhe und nicht eine Quelle der Sorge.